

TIERE DES WALDES

Vielleicht bist du einem dieser Tiere bei einem Ausflug in den Wald schon einmal begegnet. Die meisten Waldtiere sind aber sehr scheu und du bekommst sie nur selten zu Gesicht. Hier lernst du einige von ihnen kennen.

ROTHIRSCH

Der Rothirsch ist das größte Tier in unseren Wäldern. Das Männchen trägt ein beeindruckendes Geweih auf dem Kopf. Deshalb wird es auch „König des Waldes“ genannt. Zur Paarungszeit, der Brunft, röhren die männlichen Hirsche um die Wette und kämpfen mit ihren Geweihen um die Weibchen. Übrigens: Das Reh ist nicht einfach ein weiblicher Hirsch, sondern eine andere Hirschart.



EICHHÖRNCHEN

Eichhörnchen leben im Wald, aber auch in Gärten und Parks – überall dort, wo es Bäume gibt. Sie ernähren sich zum Beispiel von Nüssen, Samen, Insekten, Jungvögeln und Eiern. Für den Winter legen Eichhörnchen Vorräte an und verstecken ihre Nahrung. Am auffälligsten ist der lange, buschige Schwanz. Damit kann das Eichhörnchen beim Klettern das Gleichgewicht halten und die Richtung steuern, wenn es blitzschnell von Baum zu Baum hüpf.



FUCHS

Der Fuchs ist nah mit dem Wolf und dem Hund verwandt. Er kann richtig gut riechen, hören und im Dunkeln sehen. So spürt er selbst die kleinste Maus auf, die durchs Unterholz huscht. Der Fuchs ist in der Dämmerung und nachts aktiv. Tagsüber sucht er in Hecken und Feldern Deckung oder zieht sich in seinen unterirdischen Bau zurück. Ihren Bau graben die schlaun Fuchse nicht immer selbst. Manchmal ziehen sie einfach bei einem Dach oder Kaninchen ein.



PSSST!! PSSST!!

WILDSCHWEIN

Mit einem Gewicht von bis zu 200 Kilogramm sind Wildschweine richtige Kraftpakete. Sie leben in sogenannten Rotten zusammen. Dazu gehören mehrere weibliche Tiere, die Bachen, und deren Kinder, die Frischlinge. Die erwachsenen Männchen, die Keiler genannt werden, ziehen alleine umher. Du erkennst sie leicht an ihren langen Eckzähnen, die aus dem Mund ragen.



DACHS

Dachse bauen riesige, unterirdische Höhlen. Die Röhren eines Dachsbaus können hunderte Meter lang sein! Sie werden von der Familie über Generationen hinweg weiter ausgebaut. Der Dachs ist wie gemacht für ein Leben unter der Erde. Er hat kurze Beine und einen kleinen Kopf. Mit den kräftigen Krallen kann er hervorragend graben. Und die lange Schnauze eignet sich prima, um in der Erde zu wühlen. Nachts macht sich der Dachs auf Nahrungssuche.

